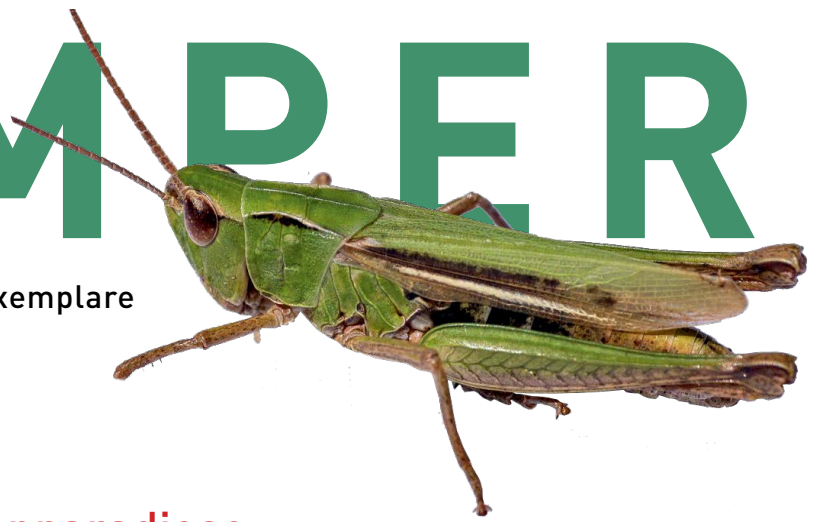


HEU GÜMPER

Newsletter des Trägervereins Lebensraum Landschaft Cham | Auflage: 500 Exemplare



Generationenwechsel in der Vereinsführung

Seit der ersten LEK-Arbeitsgruppensitzung im Herbst 2003 arbeiten Raymund Gmünder und ich für die Chamer Landschaft. Wir waren zuerst in der Arbeitsgruppe. Seit der Vereinsgründung 2007 ist Raymund unser Geschäftsführer.

Ich durfte zuerst das Sekretariat und die Arbeitsgruppe Natur im Siedlungsraum führen und später als Präsident arbeiten. Nun ist die Zeit gekommen, diese Aufgaben an neue und jüngere Personen zu übertragen.

Wir freuen uns, dass sich in dieser Ausgabe Yvonne Schwarzenbach als neue Geschäftsführerin und Anna Dalbosco als mögliche zukünftige Präsidentin vorstellen. Yvonne haben wir bereits engagiert. Die Beiden bringen ein sehr gutes Rüstzeug für ihre Aufgaben mit. Sie werden mit Sicherheit neue Ideen und neuen Schwung bringen. Aber Anna und Yvonne werden auch unser Gedankengut des Miteinanders aktiv pflegen. Doch was passiert mit uns beiden? Raymund Gmünder beabsichtigt in den Vorstand zu wechseln und den Übergang der Vernetzungsprojekte in die neue Vertragsperiode zu unterstützen. Ich werde mich vermehrt auf Einzelvorhaben konzentrieren und gewisse Projekte bei Birdlife Zug übernehmen. Zudem freue ich mich, dass ich seit 1988 zum ersten Mal in keinem Vorstand und keinem grossen OK bin. Aber keine Angst: Meine Zeit ist bereits wieder gut ausgefüllt.

In diesem Sinne danke ich dem LLC für die vergangenen 17 Jahre, wünsche Euch allen eine gute Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen.

Andreas Georg

In Cham werden Insektenparadiese geplant und umgesetzt



Vorbereitungsarbeit für eine 15 Meter lange Trockensteinmauer beim Kinderheim Hagendorn.



Jung und Alt packen an der Mugerenstrasse mit an.



Das präzise Einpassen der Steine ist anstrengend.



Hier entsteht ein Lebensraum für Wildbienen und Eidechsen.

Bereits in der letzten Ausgabe unseres Newsletters haben wir über unser Projekt «Insektenparadiese» informiert. Wir wollen damit den Insekten – der artenreichsten Klasse im Tierreich – neue Heimstätten schaffen. Unser Konzept basiert auf sechs Lebensraumtypen, welche sich ausdrücklich für sehr seltene Wildbienenarten eignen.

Corona hat unsere Arbeiten erschwert, aber nicht gestoppt. Es fanden Begehungen, Arbeitsgruppensitzungen und vor allem erste Bauarbeiten statt. So entwickelte das Vorhaben eine schöne Eigendynamik.

Die Baugenossenschaft GBC stellte an der **Mugerenstrasse** ein Areal von 100 m² zur Verfügung. An einer süd-exponierten Mauer durften wir einen Lebensraum für wärmeliebende Wildbienen und für Eidechsen erstellen. Auch Eichhörnchen und Igel haben wir nicht vergessen. Im Moment warten wir auf den Zeitpunkt, wo wir Wurzelstöcke als Strukturelemente setzen zu können.

Im **Kinderheim Hagendorn** entsteht ein Lebensraum, welcher Menschen mit Beeinträchtigung ein zusätzliches Naturerlebnis ermöglicht. Die Trockensteinmauer ist gebaut. Die Böschung ist für die Pflanzung vorbereitet. Im Februar wird die Paul Bucher AG einen rollstuhlgängigen Weg in eine Hecke hinein realisieren, ein Vorhaben, welches unseres Wissens noch nie zuvor ausgeführt wurde.

Das **Papiergleis** zwischen der Nestléstrasse und der SBB-Linie ist in Planung. Sobald wir uns wieder treffen können, werden wir die Anstösserinnen und Anstösser einladen und gemeinsam das Projekt weiterentwickeln.

Das **Kloster Frauenthal** hat uns innerhalb der Klausur ein Honigbienenhaus zur Verfügung gestellt, welches nicht mehr für die Honig-Produktion benötigt wird. Dort wird jetzt ein sehr grosses Paradies für viele Wildbienenarten entstehen.

Esther Haas, Arbeitsgruppe «Insektenparadiese»

Die Generalversammlung 2021 findet in brieflicher Form statt.

Wechsel im Vorstand – Andreas Georg tritt als Präsident zurück und Raymund Gmünder übergibt die Führung der Geschäftsstelle, bleibt aber im Vorstand



Anna Dalbosco wird als Präsidentin vorgeschlagen.

Ich bin Anna Dalbosco und wohne seit zwei Jahren in Oberwil, Cham. Vor neun Jahren bin ich aus dem Südtirol zum Studium an die ETH Zürich gekommen. Auf Umwegen über die Bauingenieurbranche, habe ich bald ins Studium der Agrarwissenschaften gefunden und in der Landwirtschaft meine Leidenschaft entdeckt.

So kam auch die Idee, zusammen mit meinem Partner, auf den Bauernhof seiner Verwandten nach Oberwil zu ziehen, wo wir seither Teilzeit arbeiten. Während des Studiums konnte ich mich mit den Herausforderungen der Schweizer Landwirtschaft, der Ökologisierung und dem Erhalt der Biodiversität auseinandersetzen. Nach einigen Jahren Forschungsarbeit bei Agroscope konnte ich anfangs 2020 die Leitung eines Projekts zur Förderung und Promotion von wertvollen Obstgenressourcen (alte und seltene Sorten) bei der Vereinigung Fructus übernehmen.

Beim LLC haben mich von Anfang an die Vielfalt der Projekte und die Möglichkeit, die Chamer Landschaft und somit unser unmittelbares Umfeld zu verbessern und mitzugestalten begeistert. Gerne möchte ich bei diesen wichtigen Vorhaben mitwirken und zusammen mit dem Vorstand und der neuen Geschäftsführung die Arbeit für einen attraktiven und naturnahen Lebensraum in unserer Gemeinde vorantreiben.

Anna Dalbosco



Yvonne Schwarzenbach übernimmt die Geschäftsstelle.

Seit anfangs Jahr bin ich, Yvonne Schwarzenbach, für die Geschäftsstelle des LLC verantwortlich, als Nachfolgerin von Raymund Gmünder. Es freut mich sehr, den Vorstand zu unterstützen und gemeinsam Projekte für und in der Natur zu lancieren. Die Umsetzung des Landschafts Entwicklungs Konzepts (LEK) gehört dabei nach wie vor zu einer der wichtigsten Aufgaben. Als Biologin ist mir bewusst, dass neben der Schaffung neuer Lebensräume auch deren Vernetzung zentral sind. Entsprechende Erfahrungen bringe ich auch aus meinen Tätigkeiten in Ökobüros, auf Verwaltungsebene sowie aus einem Bauingenieurbüro mit. Unterhalt und Auwertung wertvoller Gebiete, Förderung von Arten, Biodiversität in der Landwirtschaft wie auch im Siedlungsraum sowie Ornithologie sind meine Kerngebiete. Cham durfte ich auf der Suche nach Gebäudebrütern oder bei Beratungen von Bauleitern und Planern, wenn es darum geht dieses zu fördern, bereits näher kennenlernen. Neben dem LEK hat die Gemeinde Cham mit dem Gebäudebrüter-Inventar ein wichtiges Instrument geschaffen für die Förderung von seltenen Vögeln im Siedlungsraum.

Auch der LLC setzt sich für Projekte direkt vor Ihrer Haustüre, ihrem Garten oder ihrer Bushaltestelle ein! Ich bin auf alle Projekte gespannt, welche wir für die Chamer-Landschaft umsetzen können.

Yvonne Schwarzenbach

Aktueller Stand der Beobachtungen der wilden Nachbarn in Cham



Praktikantin, Valeria Renna, bei der Platzierung eines Igelspurentunnels. Foto: www.wildenachbarn.ch

Im März 2020 wurde die Meldeplattform «Wilde Nachbarn Zug» lanciert. Das erste Jahr der Meldeplattform ist sehr erfolgreich verlaufen und es wurden bereits über 800 Beobachtungsmeldungen von Wildtieren hochgeladen. Am häufigsten wurden bisher Füchse, Igel, Rehe, Eichhörnchen und Dachse gemeldet. Dies sind alles Arten, die regelmässig im Siedlungsraum angetroffen werden können. Nebst diesen häufigen Arten wurden jedoch auch seltenere Arten, wie Alpensalamander, Gelbbauchunken oder Hirschkäfer gemeldet. Bei knapp der Hälfte der Beobachtungen wurde ein Bild zur Beobachtung hochgeladen, dies ist zwar für eine Meldung nicht nötig, hilft aber der Datenqualität sehr, da es bei seltenen Arten bei der Bestimmung helfen kann.

Von Mai bis September 2020 wurde in Cham mit der Hilfe von 23 Freiwilligen die Verbreitung der Igel systematisch erfasst. Dies geschah mit sogenannten Spurentunneln. In einem Viertel der 220 Spurentunnel, die über das Gemeindegebiet verteilt, aufgestellt wurden, konnten Igel nachgewiesen werden. Die Resultate des Projekts zeigen, dass Igel in den Chamer Siedlungsgebieten noch weit verbreitet sind. Der Projektbericht mit den Verbreitungskarten sowie Empfehlungen wie die Lebensräume der Igel aufgewertet werden können, kann auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden.

Haben Sie einen Marder unter ein Auto huschen sehen oder sind Sie auf den Nachhause-Weg vom Kino einem Igel begegnet? Ihre Beobachtungen interessieren uns! Melden Sie diese unter: zug.wildenachbarn.ch

Anouk Taucher, www.swild.ch

Feuchtbiotop beim Schulhaus Hagendorn



Illustration Feuchtbiotop

Beim Pavillon Schulanlagen Hagendorn werden neue Laichgewässer für bedrohte Amphibienarten erstellt. Vielen anderen Tierarten wird durch das Projekt auch eine gute Lebensgrundlage mit einem überaus vielseitigen Lebensraum gegeben. Auch die unmittelbare Nähe zum Wald ist für die zukünftige Fauna & Flora von grosser Bedeutung. Die Laichgewässer werden mit ökologischen Massnahmen wie Stein- und Asthaufen, Totholz und Wurzelstöcke, punktuellen Bepflanzungen und einer Wildhecke aufgewertet. All dies dient zur Förderung der Biodiversität in unserer Gemeinde.

Das gesamte Projekt wird unterstützt durch die Schule Hagendorn, den Verein LLC sowie die Einwohnergemeinde Cham. Verschiedene Arbeiten werden mit Schulklassen und Mitgliedern des LLC ausgeführt.

Ziel der neuen Laichgewässer ist eine bessere Vernetzung der bereits vorhandenen Amphibienlaichgebiete entlang der Lorze. Die Arbeiten werden in diesem Jahr ausgeführt.

Markus Schuler, Bereichsleiter Gartenbau Gemeinde Cham